

Auf einen Blick

Harz und Heide für ausländische Gäste besonders attraktiv

Das Land Niedersachsen hat seine Attraktivität für ausländische Besucher mittelfristig deutlich steigern können. 2004 konnten die Beherbergungsbetriebe im Land 1 940 480 Übernachtungen von Auslandsgästen registrieren. Das waren 9,6 % mehr als fünf Jahre zuvor. Die wichtigsten Herkunftsländer waren 2004 die Niederlande (379 494), Dänemark (170 850), Großbritannien (150 703) und Schweden (108 386). 42 % aller Übernachtungen von Auslandsgästen entfallen auf diese vier Länder. Besonders hohe Übernachtungszahlen von Ausländern weisen die Landeshauptstadt Hannover (321 104) und ihr Umland (158 632) auf. Auch die Landkreise Goslar (175 495) und Soltau-Fallingb. (125 612) haben eine erhebliche Attraktivität für ausländische Gäste.

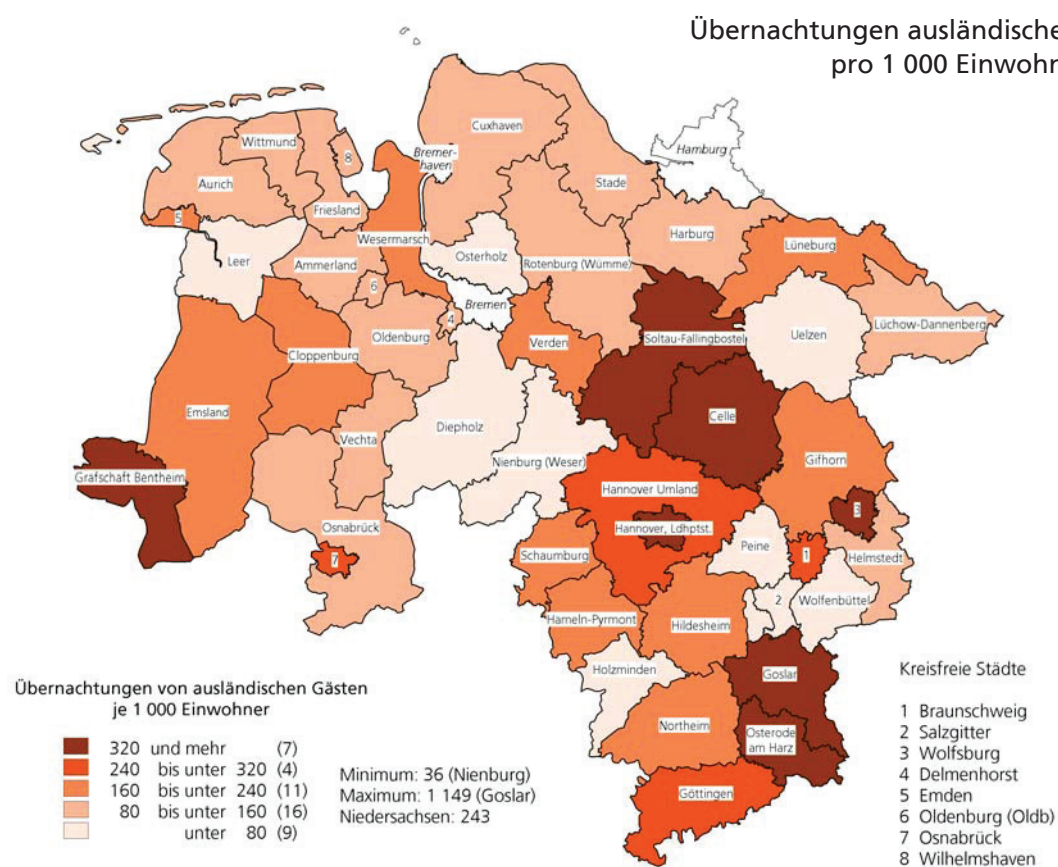
Im Schaubild ist regionale Tourismusintensität speziell für Gäste aus dem Ausland (Übernachtungen je 1 000 Einwohner) dargestellt. Diese zeigt interessante Differenzierungen zwischen den Regionen des Landes. Landesweit

wird ein Wert von 243 Übernachtungen von Auslandsgästen pro 1 000 Einwohner erreicht. Das Maximum erreicht der Landkreis Goslar mit 1 149, gefolgt von Soltau-Fallingb. mit 880. Hohe Werte erreichen auch die Städte Wolfsburg und Hannover sowie die Grafschaft Bentheim und der Landkreis Osterode am Harz.

Am anderen Ende der Skala befinden sich einerseits Landkreise, in denen der Tourismus ohnehin keine große Rolle spielt, wie Nienburg (36), Diepholz (46) und Osterholz (54). Niedrige Werte weisen aber z.B. auch die ostfriesischen Kreise an der Nordseeküste auf: Leer (55), Wittmund (106), Aurich (135), aber auch Friesland (116) und Cuxhaven (95) haben relativ wenige Besucher aus dem Ausland, obwohl sie sehr stark touristisch ausgerichtet sind.

Ausländische Gäste bevorzugen derzeit in Niedersachsen die großen Städte, den Harz und die Heide, aber nicht die Küstenregion. Dies mag Hinweise darauf geben, dass es hier noch erschließbare Potenziale gibt.

Prof. Lothar Eichhorn



¹⁾ Übernachtungen von Gästen mit ausländischem Wohnsitz in Beherbergungsbetrieben ab 9 Betten.